

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1889

15.1.1889 (No. 14)

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 15. Januar.

№ 14.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, wofolbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1889.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 14. Januar.

Als wir am Samstag an dieser Stelle schrieben, daß die parlamentarische Thätigkeit in diesen Tagen ihren Höhepunkt erreichte, hatten wir in erster Linie den Umfang, das äußere Maß der parlamentarischen Arbeit im Auge; aber auch in anderer Beziehung, nämlich was die Wichtigkeit der gegenwärtigen Vorgänge betrifft, dürfte der Höhepunkt der parlamentarischen Campaigne erreicht sein. Der bedeutungsvollen Ansprache, mit welcher der preussische Landtag heute Mittag von Seiner Majestät dem Kaiser eröffnet worden ist, scheint morgen eine wichtige Sitzung im Reichstage folgen zu sollen; die Berliner Blätter nehmen an, daß zu der morgigen Beratung über den Etat des Auswärtigen Amtes Fürst Bismarck im Reichstage erscheinen und sprechen wird. Die Vorlage über die Unterdrückung des Sklavenhandels in Afrika wird, da im Bundesrathe darüber schwerlich Weiterungen entstehen können, voraussichtlich in den nächsten Tagen an den Reichstag gelangen und für die Beurtheilung der Situation in Ostafrika ist dem Reichstage neues Material durch das gestern erschienene Weißbuch geliefert worden. So dürften durch die bevorstehenden Verhandlungen im Reichstage jene Fragen, die in letzter Zeit die öffentliche Meinung besonders angelegentlich beschäftigt haben, zur Klarheit gebracht werden.

Die neue Wehrvorlage stößt in Ungarn auf größere Schwierigkeiten, als man vorhergesehen hatte, und es wird Herrn v. Tisza schwerer gemacht, der Vorlage die Zustimmung des ungarischen Abgeordnetenhauses zu verschaffen, als es dem Wiener Kabinete wurde, die Vorlage im österreichischen Abgeordnetenhause durchzusetzen, obgleich der ungarische Ministerpräsident sich sonst auf eine festere parlamentarische Mehrheit als die österreichische Regierung stützen kann. Diese Erscheinung hat ihren Grund in einer Eigenthümlichkeit des ungarischen Reichstags; das ist seine Beharrlichkeit in allen Fragen, die einen staatsrechtlichen Charakter zu haben scheinen, auch wenn dieser weitmas mehr theoretischer als praktischer Natur wäre. Hier haben die meisten Redner den Stützpunkt für ihren Widerstand gesucht und gefunden, und von diesem Standpunkte aus richtete namentlich Graf Apponyi seine Angriffe gegen das neue Gesetz. Die staatsrechtlichen Bedenken wiegen auch bei der liberalen Regierungspartei Ungarns so schwer, daß selbst die Drohung Tisza's mit der Kabinettsfrage noch nicht hingereicht hat, sie zu beschwichtigen. Trotzdem scheint es durch die Situation nicht gerechtfertigt zu sein, wenn Privatmeldungen aus Pest den Bestand des Ministeriums Tisza als gefährdet hinstellen. Wie unbegründet die ängstliche Sorge ungarischer Politiker hinsichtlich der Wahrung aller Verfassungsrechte ist, beweist wohl die im liberalen Klub abgegebene Erklärung des Herrn v. Tisza, daß die im alten Gesetze enthaltenen konstitutionellen Garantien auch in der neuen Wehrvorlage enthalten sind, in welche ja auf Wunsch der ungarischen Regierung ein Zusatz Aufnahme gefunden hat, der jedes Bedenken über den Fortbestand der parlamentarischen Rechte ausschließen soll. Das ungarische Verfassungsrecht ist in der Hand des Herrn v. Tisza sicherlich ausreichend geborgen. Das Wiener „Fremdenblatt“ sagt zutreffend: „Raum wird jemand behaupten, er wache eifriger über allen Rechten der ungarischen Nation, als Herr v. Tisza, dessen Unnachgiebigkeit in den das ungarische nationale Interesse berührenden Angelegenheiten wir hier nur zu oft empfinden mußten.“ Wenn gegenwärtig noch die einzelnen Bestimmungen der Vorlage Gegenstand des Streites sind, so wird doch im Momente der Entscheidung die Wichtigkeit der Gesamtvorlage über die gegen Einzelheiten des Gesetzesentwurfs erhobenen Bedenken siegen. Der Patriotismus der liberalen Partei Ungarns wird sich nicht verläugnen, wo es sich um die Annahme oder Ablehnung einer Vorlage handelt, die angesichts der politischen Weltlage eine Nothwendigkeit für die Wehrkraft Oesterreich-Ungarns darstellt.

Zehn Jahre sind jetzt verflossen, seitdem der Plan zur Gründung des Kongostaates zum ersten Male vor die Öffentlichkeit trat. Dem Andenken dieses Ereignisses zu Ehren hat nun ein Beamter des jungen Staates die Mühe nicht verdrögen lassen, einen summarischen Bericht über die bis jetzt erzielten Resultate europäischer Kulturaktion am Kongo zusammenzustellen. Man ersieht daraus, daß für die Schiffarmachung des Kongo, dieser Lebensarterie des jungen Gemeinwesens, vieles und nachhaltiges gethan worden ist. Der Strom ist mittelst eines sorgsam im Stande gehaltenen Kanals bis Boma leicht fahrbar. Das Justizwesen, so verständig der Berichtsteller wird überall mit Regelmäßigkeit und Unparteilichkeit, auch den Negern gegenüber, gehandhabt. Als eine sehr bedeutsame Errungenschaft

des Freistaates sieht der Bericht die Einführung einer billigen und leistungsfähigen postalischen Organisation an. Für die europäische Bevölkerung iener ungeheuren Gebiete ist eine Personalstatistik über Geburten, Heirathen und Sterbefälle geschaffen worden, deren Ausdehnung auf die Eingeborenen im Plane liegt. Für die Aufrechterhaltung der Ordnung sorgt eine aus Negern bestehende, aber von weißen Offizieren befehligte Schutztruppe. Erholungsanstalten und Krankenhäuser, unter Leitung ärztlicher und wundärztlicher Personen, sind in Banana, Boma und Leopoldville ins Leben gerufen, und zwischen letzterem Orte und Matadi ist eine bei Tag und Nacht gleichmäßig sichere Verbindung hergestellt. Dem Handelsverkehrsinteresse dient ein sorgfältig organisiertes schwarzes Trägercorps. Man hat angefangen, Viehzucht zu treiben, und die Transportfahrzeuge auf dem Oberlaufe des Kongo werden immer zahlreicher. Es kommt der Entwicklung des Kongo-Freistaates zu statten, daß das belgische Kapital seine anfängliche Zurückhaltung mehr und mehr aufgibt. Schon hat der Staat eine Anleihe von 150 Millionen Francs aufnehmen können, und mehrere Privatgesellschaften stehen im Begriffe — so heißt es wenigstens in dem Bericht — gedeckt durch die Autorität der Kongoregierung, das Land wirtschaftlich zu erschließen. Durch den ganzen Bericht weht, wie die „B. V. N.“ hervorheben, ein gewisser optimistischer Geist, was sich übrigens aus der Stellung des Verfassers und dem Wunsche, den Interessen des Staates, dem er dient, Voranschub zu leisten, hinreichend erklärt.

Die Eröffnung des preussischen Landtags

Ist heute Mittag in Berlin durch Seine Majestät den Deutschen Kaiser und König von Preußen vollzogen worden. Der Eröffnungsfesttag ging in üblicher Weise der Gottesdienst für die Mitglieder des Landtags voran. Nach Beendigung des Gottesdienstes traten die Abgeordneten in den Weissen Saal ein, woselbst die Kompagnie der Schloßgarde aufgestellt war. Ungefähr 300 Abgeordnete waren anwesend und bildeten einen Halbkreis vor dem Thron, sodann traten die Minister in der Reihenfolge ihrer Anciennität, von dem Staatsminister v. Boetticher als Vicepräsidenten des Staatsministeriums geführt, ein. Letzterer benachrichtigte Seine Majestät den Kaiser von der vollzogenen Aufstellung der Anwesenden. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Staatsminister Graf Herbert Bismarck, trat sodann in die Reihe der Minister ein. Bei dem nunmehr folgenden Eintritt Seiner Majestät des Kaisers und Königs, Allerhöchstdweller die Uniform des Regiments der Garde du Corps angelegt hatte, brachte der Präsident des Herrenhauses, Herzog von Ratibor, ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Im Gefolge des Kaisers schritten Prinz Friedrich Leopold und Prinz Alexander von Preußen, sowie der Erbprinz von Meiningen. Der Kaiser bestieg den Thron und verlas bezeichnend Hauptes die Thronrede, welche sechsmal von Beifall unterbrochen wurde. Nach dem Schluß der Thronrede erklärte Staatsminister v. Boetticher den Landtag für eröffnet. Hierauf verließ Se. Majestät der Kaiser den Saal, während der Abgeordnete Reichensperger ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Die Diplomatenloge und die Tribünen waren dicht besetzt.

Die Thronrede hat nach dem uns telegraphisch übermittelten Bericht folgenden Wortlaut:

„Erlaucht, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages! Nachdem bereits bei Meinem Regierungsantritt der Landtag der Monarchie um Meinen Thron versammelt gewesen ist, begrüße Ich Sie heute bei dem Beginn einer neuen Legislaturperiode. Sie können Ihre Arbeiten um so freudiger aufnehmen, als die Beziehungen des Reiches zu allen auswärtigen Staaten freundliche sind und Ich bei Meinen Besuchen befreundeter Herrscher die Ueberzeugung gewonnen habe, daß Wir uns der Hoffnung auf fernere Erhaltung des Friedens mit Vertrauen hingeben dürfen.“

Die Segnungen des Friedens zeigen sich in erfreulicher Weise in der Hebung der wirtschaftlichen Lage der Industrie und der arbeitenden Klassen, wie solche insbesondere in der stetigen erheblichen Zunahme der Sparfasseinlagen zu Tage tritt, welche sich im Laufe des letzten Jahrzehnts mehr als verdoppelt haben, indem sie auf etwa 2700 Millionen gestiegen sind, um mehr als 200 Millionen allein im letzten Jahre.

Die Finanzlage des Staates ist nach dem Abschlusse des letzten und den bisherigen Ergebnissen des laufenden Rechnungsjahres eine günstige. Sie gestattet, das Ziel der Erleichterung der Steuern, Meinem dem Landtage bereits kundgegebenen Willen gemäß, weiter zu verfolgen und dringliche Bedürfnisse, welche bisher wegen der Unzulänglichkeit der vorhandenen Mittel zurückgestellt werden mußten, zu befriedigen. Der Entwurf des Staatshaushaltsetats für das nächste Jahr wird Ihnen alsbald vorgelegt werden. Sie werden daraus ersehen, daß die mit Vorzicht veranschlagten Staatseinnahmen zureichend sind, um den neuen oder erhöhten Ausgaben zuzummen zu können, welche außer für die unumgänglichen Erforder-

nisse des Staatsdienstes, im Interesse von Kunst und Wissenschaft, zur Verbesserung und Erweiterung der Verkehrsanstalten, zur Förderung von Ackerbau und Viehzucht und Landesmeliorationen in Vorschlag gebracht sind. In besonders begründeter Fürsorge des Staates für die Geistlichen aller Bekenntnisse ist schon in den Etat des laufenden Jahres eine dauernde Mehrausgabe eingestellt worden, um die Pfarrbesoldungen bis zu einem für die heutigen Verhältnisse auskömmlichen Maße zu erhöhen. Die Besorgnisse vor der Unzulänglichkeit dieser Bewilligung, welche in den Beratungen des Landtages hervortrat und zu Anträgen auf demnächstige Erhöhung derselben führte, ist durch die inzwischen möglich gewordenen näheren Ermittlungen bestätigt worden. Meine Regierung hat es sich daher gerne angelegen sein lassen, in dem neuen Etat die erforderlichen Mittel in erheblich größerem Umfange bereit zu stellen, um hier das allseitig gewollte Ziel zu erreichen.

Mit Genugthuung werden Sie ferner den Vorschlag einer über das Maß des Gesetzes vom 14. Juni v. J. hinausgehenden Beitragsleistung des Staates zu den Besoldungen der Volksschullehrer begrüßen, welche eine weitere Erleichterung des Druckes der Schulkassen erreichen lassen wird. Zugleich sind die Mittel bereit gestellt, um die Volksschullehrer von den bisherigen gesetzlichen Beiträgen zur Versorgung ihrer Hinterbliebenen zu befreien. Entsprechende Gesetzentwürfe werden Ihnen mit dem Etat zugehen. In letzterem sind zur Verbesserung der äußeren Lage der Lehrer auch reichlicher bemessene Alterszulagen vorgesehen.

Zur Abstellung der Klagen bezüglich der Stempelsteuer für Pacht- und Mietverträge über Immobilien und zur zweckmäßigen Regelung einiger anderer Punkte der Gesetzgebung über das Stempelwesen wird Ihnen eine besondere Vorlage gemacht werden.

Anknüpfend an die schon in der Landtagsession 1883/84 verfochtene Reform wird Ihnen ferner der Entwurf eines Einkommensteuergesetzes vorgelegt werden, welches dazu bestimmt ist, die bisherige Klassen- und klassifizierte Einkommensteuer in eine einheitliche Einkommensteuer umzugestalten, die den minder Begüterten bereits gewährten Erleichterungen zu erweitern, die Mittel zu einer gerechten Veranlagung des steuerpflichtigen Einkommens durch Einführung einer Deklarationspflicht zu verstärken und fernere Reformen auf dem Gebiete der direkten Steuern vorzubereiten.

Die Neugestaltung des vaterländischen Eisenbahnwesens, wie sie sich im Verlauf der letzten zehn Jahre vollzogen hat, bewährt sich zu Meiner Genugthuung in vollem Maße. Das erfolgreich Geschaffene in stetem Fortschritte zeit- und zweckgemäß auszubilden und zu verbessern, die wirtschaftliche Entwicklung des Landes mit gerechter und fester Hand unter pflichtmäßiger Wahrung der finanziellen Interessen des Staates umfichtig und sorgsam zu pflegen, wird auch fernerhin Meine Regierung sich angelegen sein lassen. Der in Preußen wie in fast allen Ländern des europäischen Continents neuerdings rasch zu ungeahnter Höhe gestiegene Verkehr stellt der einheitlichen Verwaltung der Staatsbahnen neue und erweiterte Aufgaben. Behufs ihrer wirksamen Lösung wird die Bereitstellung außerordentlicher Mittel erforderlich, sowohl für eine weitere Ausdehnung des Eisenbahnnetzes, als auch für eine den Bedürfnissen des wachsenden Verkehrs entsprechende ausgiebige Leistungsfähigkeit der baulichen Anlagen und des Fuhrparks. Es wird Ihnen deshalb eine besondere Vorlage zugehen.

Ueber die Ausführung des Gesetzes vom 13. Mai v. J., durch welches in Verbindung mit den reichen Gaben der Privatwohlthätigkeit die Abhilfe der durch die Frühjahrs-Überschwemmungen herbeigeführten Nothstände erstrebt worden ist, wird Ihnen Rechenschaft gegeben und zugleich ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, durch welchen die Ausdehnung des durch jenes Gesetz bewilligten Kredits auch für die durch das Hochwasser im Sommer des Jahres 1888 herbeigeführten Verheerungen ermöglicht wird. Durch einen Gesetzentwurf über die allgemeine Landesverwaltung und die Zuständigkeit der Verwaltungs- und Verwaltungsgerichtsbehörden in der Provinz Posen soll die Organisation der Staatsverwaltung auf diesem Gebiete für den ganzen Umfang der Monarchie dem Abschluß entgegengeführt und zugleich der Weg zur Regelung der Kreis- und Provinzialverfassung auch in jener Provinz gebnet werden.

Hiernach wird Sie eine Reihe wichtiger gesetzgeberischer Arbeiten beschäftigen. Ich gebe der Zuversicht Ausdruck, daß Ihre Beratungen auch in der neuen Session, getragen von patriotischem Geiste und von dem Vertrauen zu Meiner Regierung, dem Wohle des Landes dauernd zum Segen gereichen werden.

(Fortsetzung folgt.)

Deutschland.

* Berlin, 13. Jan. Seine Majestät der Kaiser empfing am Freitag Vormittag den General der Kavallerie und Präses der General-Ordnungskommission, v. Rauch, hörte den Vortrag des Chefs des Civilcabinetts, Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus, und hatte eine Besprechung mit dem General-Feldmarschall Grafen v. Moltke. Nach dem Besuche im königl. Opernhaus unternahm Allerhöchstersele eine Spazierfahrt und machte in dem Park des königlichen Schlosses einen Spaziergang. Gegen 1/5 Uhr kehrte Seine Majestät der Kaiser nach dem Schlosse zurück und empfing um 5 Uhr Seine königliche Hoheit den Großherzog von Baden. Sodann hatte der Kaiser eine etwa einstündige Konferenz mit dem Reichskanzler Fürsten Bismarck. Gestern arbeitete der Kaiser mit dem Chef des Militärabinetts, Generalleutnant und Generaladjutanten v. Fahnke, und hörte einen Vortrag des Contreadmirals Paschen, des Vertreters des Grafen Monts. Am späteren Abende sahen die Kaiserlichen Majestäten Se. Königl. Hoheit den Prinzen Friedrich Leopold und den Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein u. als Gäste bei sich zum Thee. Am heutigen Vormittag hörte Se. Majestät die regelmäßigen Vorträge, empfing mehrere höhere Offiziere zur Entgegennahme persönlicher Meldungen und arbeitete wieder längere Zeit mit dem Contreadmiral Paschen. Um 6 Uhr fand bei den Kaiserlichen Majestäten Familientafel statt, zu welcher die Großherzoglich und die Erbgrößherzoglich Badischen Herrschaften, die Erbprinzig Meiningenschen Herrschaften, die Prinzen Alexander und Friedrich Leopold, die Herzogin Wilhelm und der Herzog und die Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, der Erbprinz, der Prinz und die Prinzessin Friedrich und der Prinz Karl von Hohenzollern, der Herzog Ernst Günther und die Prinzessinnen Luise und Feodora zu Schleswig-Holstein, der Erbprinz Neuf, Prinz Friedrich Karl von Hessen u. geladen waren.

— Ihre Majestät die Kaiserin Augusta wohnte heute Vormittag mit Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin von Baden dem Gottesdienste in der Kapelle des Augusta-Hospitals bei.

— Seine königliche Hoheit der Großherzog, der Erbgrößherzog und die Erbgrößherzogin von Baden begaben sich heute zur Theilnahme am Gottesdienste nach dem Dom.

— Die gestern Abend in einer Extra-Ausgabe des „Reichs- und Staatsanzeigers“ erschienene Bekanntmachung des königl. Hausministers v. Webell, die Verlobung des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen und der Prinzessin Luise zu Schleswig-Holstein betreffend, lautet:

Am 11. d. Mts. hat hierseits die Verlobung Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Joachim Karl Wilhelm Friedrich Leopold von Preußen mit Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Feodora Luise Sophie Adelheid Henriette Amalie zu Schleswig-Holstein, Tochter Seiner Hoheit des Herzogs Friedrich zu Schleswig-Holstein von der Linie Sonderburg-Augustenburg und Ihrer Hoheit der verwitweten Frau Herzogin Adelheid, mit Bewilligung Seiner Majestät des Kaisers und Königs und unter Zustimmung Ihrer Hoheiten des Herzogs Ernst Günther und der verwitweten Frau Herzogin Adelheid zu Schleswig-Holstein, stattgefunden. Dieses frohe Ereigniß wird auf Allerhöchsten Befehl hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

— Der Gesamtvorstand des Reichstags hat in einer Besprechung festgestellt, den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers durch ein Festmahl zu begehen.

— Dem preussischen Herrenhause ist der Gesetzentwurf betreffend die allgemeine Landesverwaltung und die Zuständigkeit der Verwaltungs- und Verwaltungsgerichtsbehörden in der Provinz Posen bereits zugegangen.

— In Betreff der Zeitungsnachricht über die Vertretung des erkrankten Chefs der Admiralität, Grafen Monts, verlautet von unterrichteter Seite, daß darauf bezügliche Festsetzungen noch nicht getroffen sind.

— Das Mitglied des Abgeordnetenhauses v. Kleinforgen (Zentrum), Amtsgerichtsrath in Meschede, ist heute Vormittag plötzlich gestorben. (Herr v. Kleinforgen war 1829 geboren und einer der ältesten Parlamentarier, Mitglied des konstituierenden und des Norddeutschen Reichstags und des Zollparlamentts. Mitglied des Abgeordnetenhauses war er von 1863—69 für Münster-Roesfeld und seit 1875 für Lippstadt-Arnstedt-Brilon.)

— Soeben ist ein neues Weißbuch über den Aufstand in Ostafrika erschienen. Dasselbe behandelt die Zeit vom 16. November 1888 bis 7. Januar 1889. Indem wir uns nähere Mittheilungen aus dem Weißbuche vorbehalten, geben wir einstweilen nachstehenden, dem „Fr. Z.“ entnommenen telegraphischen Auszug aus demselben wieder.

Die neue Sammlung von Aktenstücken wird mit einem Berichte des deutschen Generalkonsuls in Sansibar über die Bestrafung des Wali von Tanga eingeleitet. Fernere Berichte konstatiren, daß am 19. November die Situation in Dar-es-Salaam und Bagamoyo sich bessern; in beiden Städten verließ seit 15. August die Verwaltung in den Händen der Ostafrikanischen Gesellschaft. Ein Bericht vom 2. Dezember schildert die Vertreibung der Insurgenten aus Windi. Unterm 3. Dezember berichtet der Generalkonsul über begründete Aussichten auf friedliche Verhandlung mit der Bevölkerung von Pangani, während unterm 13. Dezember ein Schreiben des Generalbevollmächtigten der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft an die hiesige Direktion mitgetheilt wird, in welchem die Ursachen der abwartenden Haltung der Generalvertretung in Sansibar dargelegt werden. Herr Bobben rath, eher keinen Schritt zu thun, als bis die Direktion klare Einsicht in die Politik hat, welche das Reich in Sansibar vertreten läßt. Es könne erst dann die Thätigkeit wieder aufgenommen werden, nachdem eine Einigung zwischen der Reichsregierung und der Gesellschaft über Weiterentwicklung der deutschen Kolonialpolitik erzielt ist. Herr Bobben hält an seiner Auffassung fest, daß der Sultan von Sansibar verantwortlich

zu machen sei für seine Theilnahme am Aufstande selbst sowie für seine Abneigung, den Vertragsverpflichtungen nachzukommen. Die weiteren Aktenstücke betreffen den Beitritt der portugiesischen Regierung zu den Maßnahmen gegen den Sklavenhandel, die Beteiligte Italiens an der Blockade, den Dank für die Beteiligte der Congo-Regierung, den Auftrag an die Legationen in Paris und Lissabon, die Anregung des Congo-Kaates, das Verbot des Waffenhandels betreffend, zu unterstützen, den Dank an die österreichische Regierung für die Verwendung wegen der Waffenverschiffung nach Ostafrika und schärferer Ueberwachung des Sklavenhandels, die Veröffentlichung der Theilnahme Italiens an der Blockade und endlich Mittheilungen über Maßnahmen der holländischen Regierung zur Verhinderung der Waffenausfuhr aus den niederländischen Häfen nach Ostafrika und dem Congo.

— Die Budgetkommission des Reichstags berieht am Freitag zunächst die im Etat des Reichsamts des Innern unter den Ausgaben für gemeinnützigen Zwecken gestellte Forderung von 200 000 M. „zur Förderung der Hochseefischerei“. Seitens der Vertreter der Reichsregierung wurde die Verwendung der seit her vom Reichstag zu diesem Zweck bewilligten Mittel ausführlich dargelegt und das Bedürfniß der beantragten Mehrforderung ausführlich begründet, worauf die Position genehmigt wurde. Sodann wurden die weiteren Raten zur Errichtung des Dienstgebäudes des Reichsgerichts, 450 000 M., sowie zum Bau des Kaiserpalastes in Straßburg, 53 200 M., anstandslos bewilligt, ebenso der Rest der einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats des Reichschatzamtts ohne Abstrich erledigt. Schließlich kam die aus dem Etat der Militärverwaltung an die Kommission zurückverwiesene Forderung von 500 000 M. zum Neubau einer Kaserne für drei Eskadrons Kavallerie in Darmstadt mit den darauf bezüglichen Petitionen aus Badenhausen zur wiederholten eingehenden Berathung. Die Verlegung der Garnison von Darmstadt nach Badenhausen wurde von der Kriegsverwaltung mit dem größten Nachdruck vertreten. Die Kommission konnte sich jedoch von der unabweisbaren Dringlichkeit dieses Wechsels und des Neubaus in Darmstadt nicht überzeugen und lehnte mit 12 gegen 7 Stimmen die Position ab. In der gestrigen Sitzung stand der Etat der Zölle und Verbrauchssteuern zur Verhandlung. Die Abg. Dr. Hammacher und Dr. Witte brachten zur Sprache, daß durch das neue amtliche Waarenverzeichnis eine Reihe von Zollerhöhungen, z. B. auf Färsen, Reismehl, Senf eingeführt sei, wodurch zahlreiche Interessentkreise in ihren Geschäften geschädigt würden. Staatssekretär Frhr. v. Malzahn-Gilg sagte für eine der nächsten Sitzungen spezielle Auskunft zu, worauf die Diskussion über diese Frage vertagt wurde. Die in dieser Richtung eingegangenen zahlreichen Petitionen sollen sämtlich der Budgetkommission überwiesen werden. Der Etat der Zölle wurde ungeändert bewilligt und der Ansat der Einnahmen auf 270 800 000 M. festgestellt. Es wurde dabei seitens der Vertreter der Reichsregierung mitgetheilt, daß die Einnahmen pro 1889/90 wahrscheinlich 7 1/2 Millionen mehr als im Vorjahre betragen würden. Bei Berathung des Titels „Tabaksteuer“ wurden die Klagen und Beschwerden der inländischen Tabakbauer über die Wirkungen der Zoll- und Steuererhebung eingehend erörtert und die Kommission beschloß, dem Reichstag eine Resolution zu empfehlen, durch welche die verbündeten Regierungen aufgefordert würden, gegenüber mehrfach hervorgetretenen Klagen und Wünschen inländischer Tabakbauer in eine Prüfung der Frage einzutreten, inwieweit eine Erleichterung der Formen, der Veranlagung und Erhebung der Tabaksteuer, sowie der Steuerfäße für Tabak sich empfiehlt, und das Ergebnis dieser Untersuchung dem Reichstag baldmöglichst mitzutheilen. (Durch Privattelegramm schon mitgetheilt.) — Die Titel Zuckerversteuerung und Salzsteuer wurden nach dem Voranschlag festgestellt.

München, 13. Jan. Staatsminister Dr. Frhr. v. Luz ist von seinem Unwohlsein nunmehr vollständig genesen und besucht wieder regelmäßig das Bureau. Aus guter Quelle erfahren die „Neuesten Nachrichten“, daß sich auch der König von Württemberg um das Befinden des bayerischen Staatsmannes hat erkundigen lassen.

Italien. Rom, 13. Jan. Für das heute in Mailand stattfindende Friedensmeeting ergingen an den Präsesen strikte Weisungen, nicht die geringste Programm-Ueberschreitung, keinen Angriff gegen die Regierung oder deren Allirte zu dulden, sondern diesfalls unnahezu ausschließlich aufzusprechen. Die Vertreter Frankreichs bei dem Meeting sind sämtlich Boulangisten oder Kommunaros. Mehrere Vereine, welche ihre Theilnahme anfangs angemeldet, zogen ihre Zusage zurück angesichts des demonstrativen, gegen die Tripel-Allianz gerichteten Charakters des Meetings.

Frankreich. Paris, 13. Jan. Der republikanische Wahlkandidat Jacques hat den gestrigen Wahlausruf Boulangers mit einem neuen Manifest beantwortet, in welchem er die Kandidatur Boulangers als diejenige der Indisziplin und des nationalen Ruins bezeichnet.

Großbritannien. London, 13. Jan. Der deutsche Botschafter am Großbritannischen Hofe, Graf Passfeldt, ist vom Urlaub nach London zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Botschaft wieder übernommen. — Berichten aus Suakim zufolge bringen seit Mittwoch die der Stadt benachbarten Stämme Vieh zum Verkauf in dieselbe. Auch aus Osman Digma's Lager kommen, denselben Quellen zufolge, täglich Deserteur an, welche von Streitigkeiten zwischen den Führern der Suakinen melden. Die Suakim benachbarten Stämme haben erklärt, wenn nur die Engländer sich entschließen wollten, die Leute Osman Digma's aus Handub zu vertreiben, würden sie deren Rückkehr

dorthin mit eigenen Mitteln verhindern. Die Engländer scheinen aber zu einem Vorstoß gegen Handub nicht geneigt zu sein. — Eine Abordnung der Londoner Handelskammer erschien beim Minister für die Kolonien und legte ihm die Nothwendigkeit ans Herz, daß Britisch-Betschuanaland im Interesse des Handels unter britischer Herrschaft bleibe und daß der Plan, eine Eisenbahn von Kimberley quer über Betschuanaland zu bauen, unverzüglich zur Ausführung gelange. Lord Knutsford versicherte der Abordnung, daß die Regierung die Abtretung der Kronkolonie an die Kap-Regierung durchaus nicht beabsichtige und daß das erwähnte Eisenbahnprojekt Aussicht auf Verwirklichung habe. — Zwei weitere irische Parlamentsmitglieder, Herr Carey, Vertreter von Nord-Kildare, und Herr Kilbride, sind auf Grund des Zwangsgesetzes in Anklagestand versetzt worden. Sie sind beschuldigt, in Rurney auf dem Güterkomplex des Marquis v. Drogheda Reden gehalten zu haben, worin sie zum Boycotten und zur Einschüchterung aufwiegelten.

Rußland. St. Petersburg, 13. Jan. Se. Majestät der Kaiser hat dem Finanzminister Wyshnegradski und dem Justizminister Manassin den Alexander-Newski-Orden verliehen.

Serbien. Belgrad, 13. Jan. Seine Majestät der König hat anlässlich des griechischen Neujahrsfestes an den früheren Ministerpräsidenten Christitsch, den gegenwärtigen Ministerpräsidenten Ritsitsch, den General Sava Gruitsch und den Metropolititen Mraowitsch Handschreiben gerichtet, in welchen denselben für ihre hingebende Thätigkeit bei der Verfassungsrevision auf das Herzlichste gedankt wird. Gleichzeitig hat der König Christitsch den Sabbasorden 1. Klasse, dem Justizminister Pantelitsch und dem Minister der öffentlichen Arbeiten, Bogitschewitsch, den Takovaorden 1. Klasse, dem General Gruitsch und dem Metropolititen den weißen Adlerorden 2. Klasse verliehen. Den letzteren erhielten auch eine größere Anzahl von hervorragenden Persönlichkeiten, darunter mehrere, die in dem Komitee für die Revision der Verfassung eine besondere Thätigkeit entwickelten. Die früheren Minister Stogon, Gotschewitsch, Anatumowitsch, Alimpie, Basijewitsch, Gerschitsch und Stefan Popowitsch wurden ebenfalls durch Verleihen von Orden ausgezeichnet.

Amerika. Washington, 12. Jan. Dem Berichte des landwirthschaftlichen Bureau's für Dezember zufolge betrug in den Vereinigten Staaten während des vergangenen Jahres in Mais die gesammte Produktion 1 987 790 000 Scheffel, das Gesamtareal 75 672 763 Aker und der Gesamtwerth 677 561 580 Dollars. In Getreide das Erträgniß 414 868 000 Scheffel, das Areal 37 336 138 Aker und der Werth 384 248 030 Doll. In Hafer das Erträgniß 707 737 000 Scheffel, das Areal 26 998 282 Aker und der Werth 195 424 240 Doll. Der Werth der Weisernte im verflossenen Jahre ist gegen 1887 um 31 Mill. Dollars höher, derjenige der Getreidernte um 74 Mill. Doll. höher und derjenige der Haferernte um 5 Mill. Doll. niedriger.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 14. Januar. (Zur Kollekte), die am ersten Christfe für die Anhalten zur Rettung stichlich vermaßelter Kinder erhoben wurde, hat Se. Königl. Hoheit der Großherzog einen Beitrag von 300 M. an Herrn Hofprediger D. Helbing gelangen lassen.

(Briefverkehr mit dem Auslande.) Den Briefen an Personen im Auslande wird von den Abendern häufig der Postbetrag für die Antwort in deutschen Freimarken beigelegt. Es ist an sich fraglich, ob die Empfänger in der Lage und geneigt sind, hierfür die Frankierung der Antworten mit den ausländischen Freimarken zu bewirken. Jedemfalls sollten aber die Abfender nicht übersehen, daß in den fremden Ländern das in der Landesmünze zur Erhebung kommende Porto für Briefe nach Deutschland das Äquivalent von 20 Pfennig — den deutschen Postsaß für Briefe von einfachem Gewicht nach dem Weltpostverein — mitunter übersteigt. Beispielsweise wird in Britisch-Indien für einen Brief nach Deutschland von einfachem Gewicht das Porto mit 3 Annas (ungefähr 30 Pf.) erhoben. Für solche Fälle müßten also die Abfender zur Vergütung der Postauslage für die von ihnen gewünschte Antwort wenigstens den entsprechend höheren Betrag in deutschen Freimarken beigelegen.

(Die hier bestehende Fleischbeschau) erstreckt sich, wie seitens des Bezirksamts mit Rücksicht auf die starke Zunahme der Einfuhr von Schlachtschweinen aus Norddeutschland und die dadurch bedingte Gefahr der Einschleppung von Trichinen durch dieselben aufmerksam gemacht wird, zur Zeit nicht auf Trichinen. Es ist beßhalb das Publikum vor dem Gerichte nicht durchgefodeten oder nicht durchgebratenen Schweinefleisch auf das Nachdrücklichste zu warnen.

(In dem Befinden des schwer erkrankten Herrn Hofopernsängers Plan) ist, wie wir nach heute Abend eingezogenen Erkundigungen erfreulicher Weise mittheilen können, eine leichte Wendung zum Besseren eingetreten.

(Allgemeine Volksbibliothek.) Vom 7. bis 13. Januar wurden an 490 Besucher 686 Bände ausgeliehen.

(Der Brückenübergang) über die Eisenbahn an der Göttinger Straße ist, da sich an dem Eisenwerke Reparaturen nöthig gemacht haben, zur Zeit für den Verkehr gesperrt.

(Gemäldeausstellung.) Im Gartensaale des Museums dahier wurde am gestrigen Tage eine Ausstellung von Gemälden eröffnet, deren Mittelpunkt Hans Makart's letztes Werk „Der Frühling“ bildet. Bevor dieses Gemälde hier zur Ausstellung kam, waren aus anderen Städten darüber sehr anerkennende Berichte bekannt geworden und müßten wir denselben, nachdem auch wir der Ausstellung einen kurzen Besuch abgestattet, vollaus zustimmen. Die Komposition, wie die Ausführung des Werkes nehmen mit Recht in gleichem Maße das Interesse der Künstler, wie des kunstliebenden Publikums in Anspruch und machen einen Besuch der Ausstellung durchaus empfehlenswerth.

Die Ausstellung weist außerdem noch eine Reihe von anderen Gemälden und Reproduktionen auf, die zum Theile käuflich erworben werden können.

(Im Panorama), Kaiserpassage, sind gestern die Landschaftsbilder aus Savone einer Reihe von Ansichten italienischer Städte und einzelner hervorragender Bauwerke Italiens gewidmet. Die Folge Schönheit Roms und die Zauberverdracht Neapels, nicht minder aber der feierliche Ernst der Ruinen Pompejis sind in diesen Darstellungen so glücklich wiedergegeben, wie man es bei einer solchen Vorführung nur erwarten kann, und insbesondere die Ansichten Pompejis reizen sich in ihrer Anschaulichkeit und in der getreulichen Wiedergabe der Natur nicht nur den früher im Panorama zur Ausstellung gelangten Bildercylen ebenbürtig an, sondern sind unserer Meinung nach überhaupt das Beste, was im Panorama bisher den Besuchern geboten worden ist. Dem, welcher das Wunderland Italien nicht aus eigener Anschauung kennt, vermögen diese Ansichten jedenfalls eine lebhaftere Vorstellung zu erwecken, und wir erblicken gerade in dem jetzt zur Vorführung gelangten Cyclus eine Gelegenheit zum Anschauungsunterricht für die Jugend.

(Die Hauptverhandlung gegen den hier verhafteten Raubmörder Daub) findet am Mittwoch den 16. d. M. in Hamburg statt. Die hier lebende frühere Braut des Angeklagten hat zu diesem Termin Vorladung erhalten.

(Die Versteigerung der Baupläne), die durch Offenlegung eines Theiles des Markgräflichen Palastgartens gewonnen werden, hat heute Nachmittag durch den Groß-Notar Herrn Sevin stattgefunden, doch konnte von den 9 aus- gebotenen Plänen nur bei dreien der endgiltige Zuschlag sofort erfolgen, da nur bei diesen der Anschlag bzw. höhere Gebote erzielt wurden. Bei dem Platz Eck der Kriegstraße und der verlängerten Kreuzstraße (Flächengehalt 458 qm) war der Anschlag pro Quadratmeter auf 150 Mark angesetzt und wurde derselbe zu 227 Mark Herrn v. Seidenstedt zugeschlagen. Bei allen übrigen Plänen betrug der Anschlag pro Quadratmeter 90 Mark. Die beiden Nachbarplätze des Esplanades erzielten mit je 110 Mark den Zuschlag, von denen für den an der Kriegstraße (456 qm) Herr v. Luz, für den an der Kreuzstraße (294 qm) Herr Klingenstein als Steigerer auftraten.

Jerusalem, 12. Jan. (Veteranenunterstützungsverein. - Tabakgeschäft. - Scharlach.) Die am letzten Sonntag in der Helmung'schen Brauerei dahier abgehaltene Jahresversammlung des hiesigen Veteranen- und Kriegerveteranenvereins war recht gut besucht. Der Vereinsvorsitzende, Herr Anton Vopyjun, gedachte in seiner von echt vaterländischem Geiste durchdrungenen Eröffnungsrede der schweren Schicksalschläge, die das verfloßene Jahr über unser Kaiserliches und Großherzogliches Haus gebracht, sowie des unergründlichen Verlustes, der den Badischen Militärvereinsverband durch das Hinscheiden seines verehrten Präsidenten getroffen; er knüpfte daran die ernste Mahnung, durch treue, ehrenhafte Pflichterfüllung das Andenken des Verstorbenen zu ehren. Der hierauf erstattete Rechenschaftsbericht lieferte ein recht erfreuliches Ergebnis, trotzdem die im Laufe des Jahres gewährten Unterstützungen reichlich bemessen wurden, konnte doch der Betrag von 400 M. dem Reservefonds zugewiesen werden, so daß sich dieser auf 5165 M. erhöht. Verwendung waren auf Unterstützung erkrankter Mitglieder 572 M., für Hinterbliebene und Leichenbegängnisse 156 M. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl des Vorstandes wurden die bisherigen Mitglieder des letzteren mit Einstimmigkeit wieder- und außerdem die Herren Frey, Loos und Rathschreiber Haminger hier neu hinzugewählt. Der ganze Verlauf der Versammlung war ein sprechender Beweis ebenföhrer für die treffliche Leitung des Vereins, als für den guten kameradschaftlichen Geist, der seine Mitglieder erfüllt. In den letzten Tagen wurde ziemlich viel Tabak hier und in der Umgegend verkauft und recht annehmbare Preise dafür erzielt, 25-30 M. Es wird jetzt wohl wenig Tabak mehr bei den Produzenten auf Lager sein. - Der Keuchhusten, welcher hier und in Untercombach den Sommer über ziemlich stark verbreitet und teilweise recht heftig aufgetreten war, ist jetzt so gut wie erloschen; statt dessen hat sich ein anderer gefährlicher Gatt, der Scharlach, eingestellt. Doch tritt letzterer vorläufig glücklicherweise erst vereinzelt (hier und in Forth) auf, und die einzelnen Erkrankungsfälle sind nicht besonders schwer.

Konstanz, 13. Jan. (Aus Vereinen.) Bei der unlängst abgehaltenen, zahlreich besuchten Generalversammlung des hiesigen Arbeiterfortbildungsvereins wurde über den Stand und die Thätigkeit desselben im verfloßenen Jahre Bericht erstattet. Nach demselben zählt der Verein gegenwärtig 11 Ehren-, 52 passive und 54 aktive Mitglieder. Außer verschiedenen Unterrichtsstunden wurden 3 Vorträge über Electricität und ihre Quellen gehalten. Zur Pflege des deutschen Liedes hat sich eine Sängervereinigung gebildet. Die Bibliothek besteht nunmehr aus 346 Bänden. Zum ersten Vorstand wurde Schlossermeister J. B. Schulz wiedergewählt. - Dem soeben ausgegebenen Rechenschaftsbericht des St. Vincentius-Vereins in Konstanz für das Jahr 1888 ist zu entnehmen, daß derselbe im verfloßenen Jahre, dem 24. seines Bestehens, einen Zuwachs von 46 Mitgliedern und eine Gesamtzahl derselben von 1709 zu verzeichnen hat. Der Verein läßt die Krankenpflege zur Zeit durch 10 Krankenschwestern vom heil. Kreuz ausüben, welche zusammen einen Jahresgehalt von 1180 M. bezogen; der Jahresausgaben derselben wurde mit 2612 M. 73 Pf. bestritten. Im Jahre 1888 wurden 354 Kranke gepflegt, von denen 87 gestorben, die übrigen wieder genesen sind. Die von verschiedenen Wohlthätern erhaltenen Geschenke an Geld, Kleidungsstücken und Lebensmitteln wurden von den Schwestern für arme Kranke gewissenhaft verwendet. Der Bericht gedenkt sodann noch der edlen Gnadenbezeugungen Ihrer Königlichen Hoheiten der Großherzogin und der Erbgröfherzogin, der am 3. Dezember erfolgten Eröffnung des neubauten St. Vincentiushauses in der Gartenstraße und dankt schließlich allen Wohlthätern und Mitgliedern, die dem Verein ihre Unterstützung zu Theil werden ließen.

Verschiedenes. Straßburg, 12. Jan. (Archivalisches. - Forschungsreise. - Bom Münker. - Städtisches Budget. - Prozeß.) Der Direktor des Straßburger Bezirksarchivs, Dr. Wiegand, hat eine viermonatliche Urlaubsreise nach Rom angetreten, um im Auftrage des Ministeriums die auf das Reichsland bezüglichen Urkunden des vatikanischen Archivs zu durchforschen, und zwar zunächst die päpstlichen Register des 13. und 14. Jahrhunderts für die Bischöfe und Erzbischöfe, mit den das jetzige Elsaß-Vorbringen ehemals in Verbindung stand; man verspricht sich reiche Ausbeute für die Landes-, Kirchen- und Familiengeschichte des Elsaß. - Im Frühling wird Professor Cuting von der hiesigen Universität eine neue Forschungsreise nach dem petrischen Arabien und nach Palmyra antreten; eine vor einigen Jahren unternommene Reise desselben

Gelerten in jene Gegenden hat hervorragende wissenschaftliche Resultate geliefert. - Der Plan einer Freilegung des Münsters, für welchen Zweck bereits ein größerer Fond angesammelt war, ist aus künstlerischen Gründen vorläufig aufgegeben worden. - Das Budget der Stadt Straßburg für 1889/90 bezieht sich auf rund 4 Mill. Mark. Die Stadt beabsichtigt, die bereits bestehende städtische Schule für Kunsthandwerker in eine vollständige Gewerbeschule umzuwandeln. In der letzten Sitzung des Gemeinderaths kam der Plan einer großen Viehhofanlage zur erneuten Erörterung; es sollen mit dem Viehhofe Wirtschaftsgebäude und Ställe, sowie eine Viehhofe verbunden werden. Der Viehhandel für Straßburg wird bis jetzt meist in Rehl abgeschlossen. Gleichzeitig soll von jetzt ab monatlich ein Pferde- und Viehmarkt in Straßburg abgehalten werden. - In Kolmar ist dieser Tage ein Prozeß gegen einen ungetreuen Notar zum Abschluß gekommen, Prozeß, die hier leider nicht zu den Seltenen gehören. Es war Notar Wilhelm in Rufach, dem 35 Fälle von Unterschlagung, 2 Betrugsfälle und ein fahrlässiger Meineid vorgeworfen wurde; seinen Passiven von 420000 M. standen nur Aktiven von 90000 M. gegenüber. Die kleinen Leute der Rufacher Gegend sind durch das Fallissement schwer geschädigt worden. Ein gewisses Mitleid kann man dem Wilhelm nicht versagen, da er durch die unglückliche finanzielle Lage, in der er das Notariat von seinem Vater übernommen hatte, dazu verleitet wurde, ihm anvertraute Gelder anzugreifen, die er hinterlassenen Schulden des Vaters zu decken. Das Urtheil lautete auf 3 Jahre Gefängnis.

W Madrid, 13. Jan. (Schiffsunfälle.) Ein Schiff unbekannter Nationalität scheiterte an der Küste bei Coruna gegenüber den Sifraga-Inseln. Es sollen mehr als 100 Personen umgekommen sein. Details fehlen.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 14. Jan. (Privattelegramm.) Ihre Königlichen Hoheiten der Erbgröfherzogin und die Erbgröfherzogin von Baden besuchten heute Vormittag das Museum und darauf die Ruhmeshalle. Später fuhr der Erbgröfherzog beim Minister des Königlichen Hauses, v. Wedell, dem Oberzeremonienmeister Grafen Arberg und dem Königl. sächsischen Gesandten Grafen Hohenthal vor. Auch andere distinguirte Personen beehrte Seine Königliche Hoheit mit Besuchen. Nach einer Meldung hiesiger Blätter beabsichtigen die Erbgröfherzoglichen Herrschaften noch etwa 8 Tage in Berlin zu verweilen.

Berlin, 14. Jan. Die „Nationalzeitung“ meldet: Der Reichstagsler Fürst Bischoff, welcher über die ostafrikanische Vorlage bereits mit den Reichstagsabgeordneten v. Bennigsen und Dödelhauer und dem Hauptmann Wislmann konferirte, hatte darüber heute mit mehreren Mitgliedern des Zentrums eine Besprechung.

Berlin, 14. Jan. Die Vertretung des erkrankten Admiralitätschefs, Grafen Monts, ist durch kaiserliche Kabinettsordre dem Contreadmiral Paschen übertragen worden.

Berlin, 14. Jan. (Privattelegramm.) Nach einer Meldung aus Lübeck ist der Dampfer „Ginerra“, von Wismar nach Lübeck mit Spiritus und Espenholz unterwegs, mit der gesammten Besatzung untergegangen. Die Besatzung bestand aus 15 Mann.

Berlin, 14. Jan. Im Abgeordnetenhaus eröffnete der Abg. Reichensperger die heutige Sitzung mit einer Ansprache, worin er an den erschütternden Tod zweier preussischer Könige und Deutschen Kaiser erinnerte und auf das Gelübniß des Erben des Königsthrones bei der Regierungsübernahme hinwies. Das Volk und Land vertraue, daß dieses Gelübniß ungetrübt durch Stürme von außen oder im Innern zum Segen des Volkes in Erfüllung gehe. In das von dem Abgeordneten ausgebrachte Hoch auf den Kaiser stimmte die Versammlung begeistert ein. Nächsten Sitzung Mittwoch 1 Uhr: Präsidentenwahl.

Berlin, 14. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bezeichnet die Nachricht, daß die Vorlage betreffend die Bekämpfung des Sklavenhandels in Ostafrika bereits an den Bundes-

rath gelangt sei, als verfrüht. Die Vorlage befindet sich noch im Stadium der Vorbereitung, weil sich die Nothwendigkeit ergeben habe, weitere Informationen einzuziehen und namentlich mit der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft wegen ihrer zivilrechtlichen Ansprüche aus dem Vertrage mit dem Sultan von Sansibar erneut zu verhandeln.

München, 14. Jan. Seine Königliche Hoheit der Prinz-Regent übernahm das Protektorat über die Bayreuther Festspiele mittelst eines vom 11. Januar datirten Handschreibens an Frau Cosima Wagner, worin es heißt: „Sern übernehme ich, Ihrem Ansuchen willfahrend, das Protektorat und will, eingedenk des warmen Interesses Meines Hauses, ein Schirmer und Schützer des Unternehmens sein, auf daß die Intention Ihres Gatten an der Stätte seines letzten Wirkens, in dem ihm so theuren Bayreuth, immer reichere Förderung fände.“

Zürich, 14. Jan. Gestern wurde im Kanton Zürich bei lebhaftem Wahlkampf für den Regierungsrath der demokratisch-radikale Bewerber Wipf mit 30000 Stimmen gewählt. Auch für den Ständerath wurde der demokratisch-radikale Kandidat Pfenniger gewählt.

Peft, 14. Jan. „Nemzet“ sagt bezüglich der Gerichte über eine ungarische Ministerkrise: „Wir erkennen die Situation nicht als eine solche, die irgend welche mit neu eintretenden Komplikationen oder Krisen verbundene parlamentarische Gestaltung befürchten ließe. (Vergl. die damit übereinstimmenden Bemerkungen an der Spitze des Nichtamtlichen Theils.)“

Loos, 14. Jan. Seine Majestät der König hatte eine ziemlich gute Nacht. Dr. Binghamen ist heute wieder abgereist.

Belgrad, 14. Jan. Das Amtsblatt veröffentlicht einen königlichen Ukas, wonach zum Andenken an die Einführung der neuen Verfassung eine silberne Gedenkmedaille geschaffen wird. Dieselbe erhalten sämtliche Mitglieder der Regierung, welche das Verfassungsprojekt der Stupschina unterbreiteten, die Abgeordneten der Stupschina, welche Mitglieder des Verfassungsausschusses waren, und die königlichen Kommissare, welche die Wahlen kontrolirten.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Familiennachrichten.

Karlsruhe, Auszug aus dem Standesbuch-Register. Geburten. 7. Jan. Emma Johanna Veronika, B.: H. Stoll, Möbelpader. - 9. Jan. Franz Karl, B.: Fern. Ehl, Schreinermeister.

Eheschließung. 12. Jan. Alois Gretsch von Rabschall, Schmied hier, mit Maria Breithaupt von hier. Todesfälle. 12. Jan. Oskar, 4 J., B.: Oskar Schill, Bildhauer. - Richard Orth, ledig, Reichslehrer, 40 J. - Adelheid Frohmüller, ledig, Privatier, 29 J. - Ludwig, 1 J., 4 M., 20 T., B.: Wilhelm Dutenbofer, Schreiner. - 13. Jan. Wilhelm Bayer, Chemann, Blechmeister, 60 J. - Mathilde, 4 T., B.: Eduard Wegler, Privatier. - Karl, 9 T., B.: Friedrich Karcher, Schmied. - Bertha, 9 M., 5 T., B.: Heinrich Heidenreich, Schlosser.

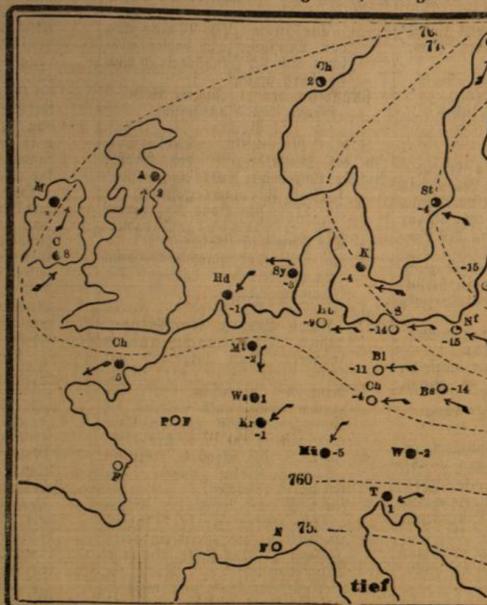
Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Barom.	Therm.	Absolute Feucht.	Relative Feuchtigk.	Wind.	Himmel.
12. Nachts 9 U.	739.0 + 0.6	3.9	82	NE	bedeckt
13. Morgs. 7 U.	743.2 - 0.2	4.0	89	"	"
13. Mittags 2 U.	746.4 - 0.2	3.8	85	"	"
13. Nachts 9 U.	749.3 - 0.2	3.8	85	"	"
14. Morgs. 7 U.	751.8 - 1.2	3.9	92	"	"
14. Mittags 2 U.	752.8 + 0.8	3.7	75	"	"

Wasserstand des Rheins. Mainz, 13. Jan., Morgs. 2,86 cm. - 14. Jan. 2,85 gefallen 1 cm.

Farbige Seidenstoffe von Mt. 1.55 bis 12.55 p. Met. - glatt u. gemustert (ca. 2500 versch. Farben und Dessins) - versch. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik Depot G. Henneberg (R. u. K. Hof). Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Wetterkarte vom 14. Januar, Morgens 8 Uhr.



Merkmale der Witterung. Das barometrische Maximum, dessen Kern in Höhe von 791 mm im Innern Auslands liegt, entsendet heute einen Ausläufer bis gegen Großbritannien hin. Da tiefer Druck im Süden der Alpen besteht, so dauert die östliche Luftströmung über Mitteleuropa fort; das Wetter ist dabei meist heiter oder neblig und nur an der deutschen Westgrenze trüb. In Ost- sowie in Norddeutschland hat der Frost stark zugenommen.

Frankfurter telegraphische Kursberichte vom 14. Januar 1889.

Staatspapiere.		Bauaktien.	
4% Deutsche Reichs-	109.15	Staatsbahn	218
anleihe	109.15	Lombarden	86 3/4
4% Preuß. Konf.	108.15	Galizier	175.50
4% Baden in fl.	103.05	Elbthal	171 3/4
4% " in M.	105.05	Mecklenburger	149.50
Deferr. Goldrente	94.20	Münzger	109.30
Silber.	69.90	Lübeck-Wich.-Ob.	172.50
4% Ungar. Goldr.	85.60	Gottthard	-
1877r. Russen	100.20	Wechsel und Sorten.	-
1880r.	88.-	Wechsel a. Amst.	168.95
II. Orientanleihe	64.90	London	20.39
Italiener	96.30	Paris	80.60
Ägypter	84.70	Wien	168.45
Spanier	72.90	Napoleon'sdor	16.12
Serbien	83.-	Privatdiskonto	2 3/4
Kreditaktien	263.75	Bad. Buderfabrik	97.20
Disconto-Kom-	231.10	Alkali Westereg.	-
mandit	173.50	Kreditaktien	263 1/2
Basler Bankver.	173.50	Staatsbahn	218 3/4
Darmstädter Bank	172.70	Lombarden	86 3/4
5% Serb. Hyp. Ob.	86.90	Tendenz: fest.	-

Berlin.		Wien.	
Def. Kreditakt.	169.40	Kreditaktien	311.50
Staatsbahn	109.70	Marknoten	59.27
Lombarden	44.20	Ungarn	161.70
Disf.-Kommand.	234.50	Tendenz: fest.	-
Laurahütte	141.50	Paris.	-
Dortmunder	100.50	5% Rente	82.90
Marienburg	88.20	Spanier	73 1/2
Böhm. Nordbahn	-	Ägypter	425.-
Tendenz: -	-	Ottomane	537.-
		Tendenz: -	-

(Witterung folgt.)

Dankfagung.

S. 519. Für die uns erwiesene Theilnahme bei dem am 7. d. M. so unerwartet eingetretenen Tode unseres lieben Vaters, Bruders, Schwiegerjohnes und Schwagers, des Geometers **Casimir Baumann** in Rothweil am Kaiserstuhl, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Den 11. Januar 1889.
Die trauernden Hinterbliebenen.

S. 508.1. Nr. 10. Aue. Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Aue bei Durlach läßt Montag den 21. d. Wts., Vormittags 9 Uhr, folgendes Stammholz öffentlich versteigern:
11 Pappeln, 3 Eichen, 5 Alazien, 1 Forle und 3 Buchenstämme.
Zusammenkunft ist im Holzschlag am Rittsfeld, unweit der großen Linde, Aue, den 12. Januar 1889.
Der Gemeinderath.
Börn, Bürgermeister.

Carbolineum!

S. 94. Eine erste Carbolineum-Fabrik (nur allein prämiert Brüssel) sucht tüchtigen

General-Vertreter

(Vorpächter) für das Großherzogthum Baden, Offerten sub E. G. 93 an Haafenstein & Vogler, Magdeburg.

S. 518. Eine ausgebildete Kinderpflegerin,

in allen Handarbeiten geübt, sucht eine Stelle zur Beaufsichtigung der Kinder und zur Stütze der Hausfrau in einer besseren evangelischen Familie. Weitere Auskunft ertheilt Frau Cenfert, Hausmutter der Kinder-Verwahranstalt in Karlsruhe, Erbprinzenstraße 12.

Tausende

langst gezogene Loose sind noch unerhoben und der Verjährung ausgesetzt. Gegen 50 Pf. Marken versendet Bankier **A. Dann** in Stuttgart franco die Serienliste (23. Jahrg.) über alle bis Ende 1888 gezogenen Serienlose nebst Verloosungskalender für 1889, auch kontrolirt er Loose etc. rückwärts à 10 Pf. per Stück, vorwärts à 15 Pf. per Stück und Jahr. R. 891.4.

S. 93. Die Witwe eines Offiziers

wünscht zur sorgfältigen Pflege und Erziehung mit dem eigenen Töchterchen ein kl. Mädchen von ungef. 10 Jahren bei sich aufzunehmen. Gute Empf. vorhand. Antrag, unt. Z. beförd. Haafenstein & Vogler, Freiburg i. B.

Bürgerliche Rechtspflege.

Definitive Zustellungen.
S. 506.1. Nr. 969. Tauberbischofsheim. Die Spar- und Waisenkasse Lauda, vertreten durch ihren Rechner Bierneisel von da, klagt gegen den Christian Kraus jung, Landwirth und Stabhalter auf Hof Hagenbach, Gemeinde Korb, Amt Adelsheim, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, aus Darlehen vom 30. November 1887, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 19,000 Mk. nebst 4 1/2% Zins vom 30. Novbr. 1887 ab, sammtverbindlich haftbar mit Christian Kraus alt von Hagenbach von 1200 Mk. nebst 4 1/2% Zins vom 14. November 1887 ab, ohne diese Sammtverbindlichkeit, abzüglich bezahlter 300 Mark, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Tauberbischofsheim auf
Donnerstag den 21. März 1889, Vormittags 9 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Tauberbischofsheim, 9. Januar 1889. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: In Vertretung: Dorer.

S. 491.2. Nr. 125. Offenburg.

A. Karrer in Karlsruhe, vertreten durch Rechtsanwalt Muser dahier, klagt gegen Bäcker Georg Kirn von Oberkirch, a. B. an unbekanntem Orten abwesend, aus Kaufvertrag vom 3. Juni 1888, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 4000 Mark nebst 5% Zinsen seit 15. Juni 1888, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Civilkammer III des Großh. Landgerichts zu Offenburg auf
Freitag den 29. März 1889, Vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Offenburg, den 9. Januar 1889. Der Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts: Rieder.

S. 520. Nr. 337. Freiburg.

Bekanntmachung.

Indem wir untenstehende Verfügung Großh. Bezirksamts vom 4. d. M., Nr. 465, zur öffentlichen Kenntniss bringen, bemerken wir, daß der betr. Plan zu Jedermanns Einsicht in diesseitiger Kanzlei aufgelegt ist.
Freiburg, den 10. Januar 1889.
Der Stadtrath.
Winterer. Mörder.

An den Herrn Bürgermeister der Stadt Freiburg.
Nr. 465. Die Stadtgemeinde Freiburg bedarf zur Herstellung der sogen. Escholstraße von dem Anwesen der Adolff Ehrlich Witwe, geborne Rohr in Berlin, eine Fläche von 95,23 Meter oder 10,647 qm.
Da dieses Gelände im Wege gütlicher Vereinbarung nicht zu erwerben ist, so wird von Seiten des Stadtrathes die Einleitung des Zwangsabtretungsverfahrens beantragt.
Indem wir Ihnen gemäß § 7 des Gesetzes vom 28. August 1835 den hieher bezüglichen Plan mittheilen, setzen wir Sie gleichzeitig in Kenntniss, daß wir Tagelohn für die Veranlassung der Kommission, welcher Sie nach § 9 des Gesetzes angehören, auf
Donnerstag den 31. d. Wts., Nachmittags 3 Uhr,
anberaunt haben.
Die Kommission wird sich bei dem abzutretenden Gelände, und zwar in der Nähe des Herrn Dr. Richter'schen Anwesens versammeln.
Freiburg, den 4. Januar 1889.
Großherzogl. Bezirksamt.
(G.) M. Stoesser.

L. 48.2. Um in meinem -- Total-Ausverkauf --

in garantirt echten japanischen Waaren die Restbestände meines großen Lagers in kürzester Zeit gänzlich zu räumen, habe ich die Preise nochmals bedeutend reducirt und verkaufe die noch in schöner Auswahl vorhandenen Porzellan-, Lack- und Decorations-Gegenstände zu hiesigen billigen Preisen.
An den im Schaufenster ausgestellten Artikeln sind die Preise vermerkt und kann sich Jeder von der Billigkeit überzeugen.
E. Wilkendorf, Importgeschäft, Karlsruhe, Kaiser Wilhelm-Passage Nr. 35.



Distillerie der Abtei n Fécamp (Frankreich)
VERITABLE LIQUEUR BENEDICTINE der Benedictiner Mönche.
Vortreflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.
Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der Unterschrift des General-Directors befindet.
Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt, und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachteile.
Man findet den echten BENEDICTINER LIQUEUR nur bei Nachgenannten in Karlsruhe Herm. Munding, Kaiserstr.; Louis Laner, Hofl., Academiestrasse 12; Ph. Muller in Offenburg.

Definitive Zustellung.
S. 500.2. Nr. 259. Fahr. Der Landwirth Andreas Frent von Nonnenweier, vertreten durch Rechtsanwalt Leonhard in Offenburg, klagt gegen Johann Jakob Rodenbach, Johannes Rodenbach, Ursula Rodenbach u. Salomea Lichtenhahn, geb. Rodenbach von Nonnenweier, alle abwesend, wegen Streidung des zu Gunsten der Beklagten wegen einer Kaufschillingforderung von 155 fl. = 266. 77 Mk. m Grundbuch Nonnenweier Band IV, Nr. 255, Seite 579, eingetragenen Vorzugsrechts vom 30. Januar 1856 mit dem Antrage auf Verurtheilung der Beklagten, in den Strich dieses Eintrags einzuwilligen, und ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Fahr (Baden) auf
Samstag den 2. März 1889, Vormittags 9 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Fahr, den 7. Januar 1889. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Egler.

Rentursverfahren.
S. 101. Civ. Nr. 1032. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Pianofortefabrikanten Emil Fleischer von Karlsruhe ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichniss der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen Schlusstermin auf
Freitag den 1. Februar 1889, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst - Akademiestrasse Nr. 2, II. Stock, Zimmer Nr. 13 - bestimmt.
Karlsruhe, den 10. Januar 1889. Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

S. 509. Nr. 45. Waldshut. In dem Konkursverfahren gegen den Seiler Josef Bucherer von Oberlauringen wurde Termin zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichniss auf
Mittwoch den 13. Februar 1889, Vormittags 9 Uhr,
bestimmt.
Waldshut, den 7. Januar 1889. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Tröndle.

S. 486. Nr. 335. Staufen. In dem Konkursverfahren über den Nach-

lass des Wagners Landolin Fallner von Volkswil wird zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichniss der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände anderweiter Schlusstermin auf
Samstag den 19. Januar 1889, Vormittags 1/2 10 Uhr,
bestimmt.
Großh. bad. Amtsgericht.
gez. Spiegelhalter.
Die Vereinigung mit der Urchrift beurkundet, Staufen, den 10. Januar 1889, Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Duxner.

Handelsregisterinträge.
S. 517. Nr. 660. Müllheim. Zu D. 3. 187 des Firmenregisters dahier wurde heute eingetragen:
Die Firma „Th. Maier jung von Müllheim“ ist dahier erloschen und zu Müllheim, den 11. Januar 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Ved.

S. 76. Nr. 3473. Karlsruhe. In die Handelsregister des Großh. Amtsgerichts dahier wurde eingetragen:
1. Zu D. 3. 45 Band I. Firma „M. S. Homburger“ dahier. Die Firma ist erloschen.
2. Zu D. 3. 713 Band I. Firma „August Clever“ dahier. Die Firma ist erloschen.
3. Zu D. 3. 321 Band II. Firma „Karl Münz Nachfolger“ dahier. Ehevertrag des Firmeninhabers Ernst Telgmann mit Elise Penkenberger von Pforzheim, d. d. Pforzheim, den 4. Dezember 1888, nach welchem die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 100 M. beschränkt ist.
4. Zu D. 3. 323 Band II. Firma „August Kühn“ dahier. Die Firma ist erloschen.
5. Zu D. 3. 328 Band II. Firma „Joh. Heinr. Felsel“ dahier. Ehevertrag des Firmeninhabers Johann Heinrich Felsel mit Elina Blum von hier, d. d. Karlsruhe 2. November 1888, nach welchem die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 50 M. beschränkt ist.
6. Zu D. 3. 397 Band II. Firma „D. Richter“ dahier. Irziger Inhaber der Firma ist Kaufmann Theodor Ffaisas Raffner von hier.

Ehevertrag desselben mit Adolfiner Neringer von hier, d. d. Karlsruhe, den 26. November 1888, nach welchem die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 25 M. beschränkt ist.
7. Unter D. 3. 448 Band II. Firma „Gottlieb Mayer“ dahier. Inhaber Kaufmann Gottlieb Mayer von hier, verheiratet, ohne Ehevertrag, mit Charlotte, geb. Bauer, von Neuenbürg.
8. Unter D. 3. 449 Band II. Firma „August Fels“ dahier. Inhaber Bierbrauer August Fels von hier, ledig.
9. Unter D. 3. 450 Band II. Firma „A. V. Fed, August Kühn's Nachfolger“ dahier. Inhaber Kaufmann August Leopold Fed von hier. Ehevertrag desselben mit Luise Gaffner von Oberkirch, d. d. Oberkirch, den 11. Mai 1885, nach welchem die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 50 M. beschränkt ist.
10. Unter D. 3. 451 Band II. Firma „R. Vov“ dahier. Inhaberin die Ehefrau des Küfers und Weinhändlers Stefan Vov, Katharina, geb. Hasselbach, von hier. Dieselbe ist von ihrem Ehemann zum Handelsbetriebe ermächtigt. Urtheil des Großh. Landgerichts dahier, I. Civilkammer, vom 3. Januar 1882, nach welchem die Firmeninhaberin für berechtigt erklärt wurde, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern. Dem Ehemann der Firmeninhaberin, Küfer und Weinhändler Stefan Vov dahier, wurde Procura ertheilt.

II. Zum Gesellschaftsregister:
1. Zu D. 3. 122. Band II. Firma „Samburger Engros-Lager, Herman Sobernheim und Cie.“ dahier. Ehevertrag des persönlich haftenden Gesellschafters Herman Sobernheim mit Emma Dornbacher von Bühl, d. d. Bühl, den 28. October 1888, nach welchem die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 100 M. beschränkt ist.
2. Zu D. 3. 139. Band II. Firma „Bauerle und Gartner“ dahier. Die Gesellschaft hat sich am 1. Januar 1888 aufgelöst.
3. Zu D. 3. 188. Band II. Firma „Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßbeseffabrikation (vormals G. Sinner)“ zu Grünwien. Den Kaufleuten Ferdinand Fritz und Albert Trautwein in Grünwien wurde Collectiv-Procura ertheilt.
4. Unter D. 3. 192 Band II. Firma „Wagewerk - Brüdernaage“ dahier. Der Gesellschaftsvertrag datirt vom 17. October 1888. Die Gesellschaft ist eine Aktien-gesellschaft und hat ihren Sitz in Karlsruhe. Zweck derselben ist die Errichtung einer Brückenmaasge u. deren Verwendung im Interesse der Gesellschaft. Das Grundkapital beträgt 18 000 Mk., eingetheilt in zwölf auf den Namen lautende Aktien über je 1500 Mk. Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern und wird von der Generalversammlung jeweils auf die Dauer von fünf Jahren gewählt. Falls ein Vorstandsmitglied vor Ablauf seiner Wahlperiode ausscheidet, wählt der Aufsichtsrath einen neuen Vorstand, der bis zur nächsten Generalversammlung zu fungiren hat. Die Generalversammlung wird vom Vorstand oder vom Aufsichtsrath durch briefliche Einladung der Aktionäre zusammenberufen. Sonstige von der Gesellschaft ausgehende Bekanntmachungen an die Aktionäre geschehen gleichfalls in brieflicher Form. Zur Abänderung der Statuten, zum Aufkauf oder Verkauf eines Grundstücks der Gesellschaft ist die Zustimmung von 3/4 der abstimmbaren Aktionäre und des in der Generalversammlung vertretenen Grundkapitals nöthig.
Der Aufsichtsrath besteht aus drei Mitgliedern, die von der Generalversammlung auf fünf Jahre gewählt werden. Gründer der Gesellschaft sind: 1. Karl Appenzeller, Maurermeister; 2. Stefan Billing, Maurermeister; 3. August Gerhard, Maurermeister; 4. Wilhelm Gimpel, Maurermeister; 5. Adolf Graf, Baunternehmer; 6. Karl Augenstein, Maurermeister; 7. Albert Lacroix und Jakob Lacroix von hier als Inhaber des unter der Bezeichnung B. und A. Lacroix dahier geführten Baugeschäfts; 8. Max Müller, Maurermeister; 9. Ludwig Reich, Baumeister; 10. Jakob Scherer, Maurermeister; 11. Hermann Walder, Maurermeister; 12. Robert Willel, Maurermeister, alle dahier wohnhaft. Dieselben haben sämtliche Aktien zu gleichen Theilen übernommen. Mitglieder des Vorstands sind: Robert Willel, Maurermeister, u. Stefan Billing, Maurermeister dahier. Mitglieder des Aufsichtsrathes sind: Karl Appenzeller, Maurermeister, Karl Augenstein, Maurermeister und Ludwig Reich, Baumeister dahier.

Als Revisoren wurden von der Handelskammer für den Kreis Karlsruhe bestellt: Kaufmann Wilhelm Verblinger und Secretair Hr. Richard Blauer von hier.
5. Unter D. 3. 193. Band II. Firma „A. Hermann und Cie.“ dahier. Dem Kaufmann Julius Bornser von hier wurde Procura ertheilt.
Karlsruhe, den 5. Januar 1889. Großh. bad. Amtsgericht. E. Müller.

Verm. Bekanntmachungen. S. 100. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Nachdem die Station Altschmied der Königl. Sächsischen Staats-Eisenbahnen mit dem 16. Januar l. J. auch für den Eil- und Frachtdienstverkehr eröffnet werden wird, kommt in Einkunft die im Sächsisch-Südwestdeutschen Verbahngütertarif vorgezeichnete Beschränkung des Verkehrs auf Wagenladungs-güter in Wegfall.
Karlsruhe, den 13. Januar 1889. General-Direktion.

S. 97.1. Nr. 262. Karlsruhe. Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Stelle hat ein Kapital von 25 000 M. gegen entsprechende hypothekarische Sicherheit und Verzinsung auszugeben und nimmt Gesuche um Darlehen unter Ertheilung weiterer Auskunft entgegen.
Karlsruhe, den 12. Januar 1889. Großh. Eisenbahndirektion als Berechnung der Unterzückungskasse für niedere Eisenbahndienstleistungen.

S. 99.1. Nr. 27. Basel. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Vergebung von Bauarbeiten. Die Bauarbeiten für den Abruch und Wiederaufbau des Bahnwartshauses Nr. 1 der hinteren Wiesentalbahn bei Schoepfheim werden im Submissionsweg vergeben.
Der Aufschlag beträgt:
für Maurer-, Zimmermann-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser-, Flechner- und Antreibearbeiten auf 4017 M. 87 Pf.

Angebote auf das Ganze oder einzelne Bauarbeiten sind längstens bis zum 28. Januar, Morgens 8 Uhr, bei Unterzeichnetem einzureichen, wofür selbst auch Pläne, Kostenvoranschlag und Abfordbedingungen in den üblichen Bureaustunden eingesehen werden können.
Basel, den 10. Januar 1889. Der Großh. Bahnbauinspektor.

S. 516.1. Nr. 117. Freiburg. Vergebung von Wegbau-Arbeiten.

Mittwoch den 23. d. Wts., Vormittags 9 Uhr, versteigern wir auf dem Falkenhofe, Gemarkung Wagners, in mehreren Losen obige Arbeiten in den Fondswaldungen daselbst mit einem Gesamtanschlag von 8370 M. Waldhüter Schweizer, bei welchem die Bedingungen mit Kostenberechnungen u. f. w. offen liegen, wird auf Verlangen die Voote vorgezeigt.
Freiburg, den 12. Januar 1889. Rath. Religionsfondsverwaltung. Gantler.

S. 504. Nr. 14. Bonndorf. Bekanntmachung.

Zur Aufstellung des Lagerbuches der Gemarkung Weizen wird Tagfahrt auf Montag den 21. d. Wts., Vormittags 9-12 Uhr, in das Rathszimmer zu Weizen anberaunt.
Gemäß Art. 7 der landesherrlichen Verordnung vom 11. September 1883 werden die Grundbesitzer dieser Gemarkung hievon mit der Aufforderung in Kenntniss gesetzt, die in ihren Liegenschaften bestehenden Grunddienstbarkeiten unter Führung ihrer Rechtsurkunden in dieser Tagfahrt zum Eintrag in das Lagerbuch anzumelden.
Bonndorf, den 13. Januar 1889. Der Lagerbuchbeamte: Dörflinger, Bezirksgeometer.

S. 96. Raßau. Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Garnison-Verwaltungen des 14. Armeekorps pro 1889/90 erforderlichen 2531 Wäschbeden u. 1774 Wäsekrüge von Stein- gut, 833 Trinklöffel, 186 Wasserflaschen von Glas, 88 Nachtöpfe, 97 Wäschbeden, 35 große und 44 kleine Speisenöpfe, 344 tiefe und 253 flache Teller von Fayence, wird am Sonntag den 26. Januar d. J., Vormittags 11 Uhr, in unserem Bureau, wofelbst Bedingungen und Proben eingesehen werden können, vergeben. Bezügliche Offerten sind zur Eröffnung des Termins portofrei einzufenden.
Raßau, den 11. Januar 1889. Königliche Garnison-Verwaltung.

Gehilfen Gesuch.

S. 503. Ein Finanzgehilfe kann sofort als Solomat eintreten und erhält nach einiger Qualifikation entsprechenden Gehalt.
Großh. Obersteuerkommissar Tröndle in Bruchsal.